

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 29 (19.07.2021 – 25.07.2021), Datenstand: 27.07.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 29. Kalenderwoche (KW) (19.07. – 25.07.2021) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (3,2 %; Vorwoche: 3,2 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls stabil geblieben (0,6 %; Vorwoche: 0,6 %). Die aktuelle ARE-Rate hat sich den ARE-Raten der Vorjahre weiter angeglichen und liegt nach dem zunächst starken Anstieg in den KW 24-27 aktuell nur noch minimal über den Werten der beiden Vorjahre. Die Lockerung der kontaktreduzierenden Maßnahmen macht sich möglicherweise in der noch leicht erhöhten ARE-Rate bemerkbar. Atemwegserreger konnten sich wieder besser in der Bevölkerung verbreiten. Gleichzeitig wurde der starke Anstieg der ARE-Raten eventuell durch den Beginn der Schulferien in vielen Bundesländern wieder abgemildert.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 29. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.748 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 211 eine ARE, 38 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 27.07.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 30. KW 2020 bis zur 29. KW 2021. Die Gesamt-ARE-Rate in der 29. KW 2021 hat sich mit 3,2 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 3.200 ARE-Fällen mittlerweile dem entsprechenden Werte-Niveau der vorherigen Jahre (2018/19 und 2019/20) in dieser Jahreszeit wieder angenähert. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 28.07.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 29. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen ist wieder weiter angestiegen und betraf etwa 0,012 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, zwölf COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.

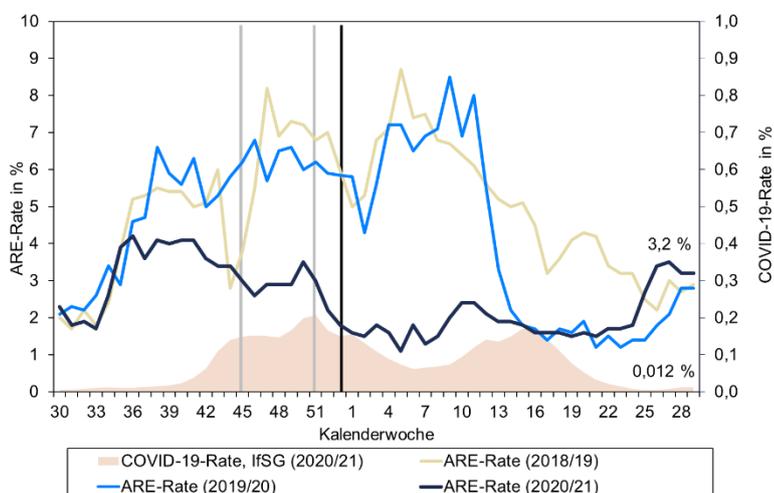


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 30. KW 2020 (Stand Meldedaten: 28.07.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 27. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. Die aktuelle ILI-Rate liegt wie in der 26. KW 2021 auf dem Niveau der 35./36. KW 2020 bei 0,7 % (das entspricht 700 ILI-Fälle pro 100.000 Einwohner). Sie liegt derzeit noch im Bereich der Werte der Vorsaisons (vor der Pandemie).

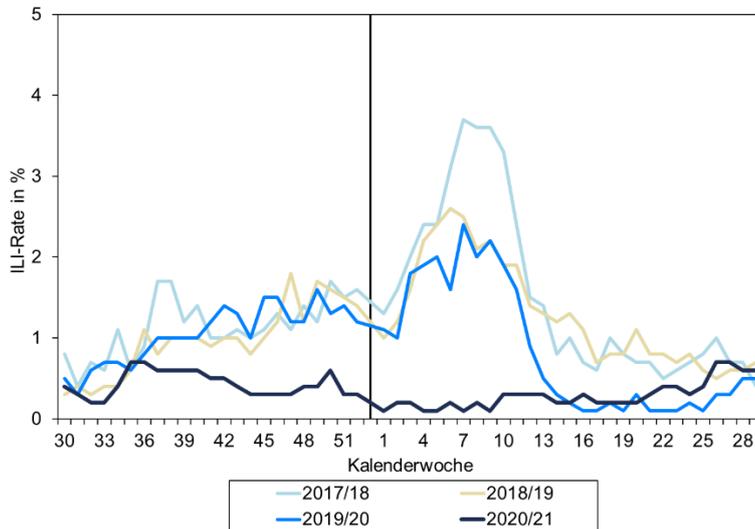
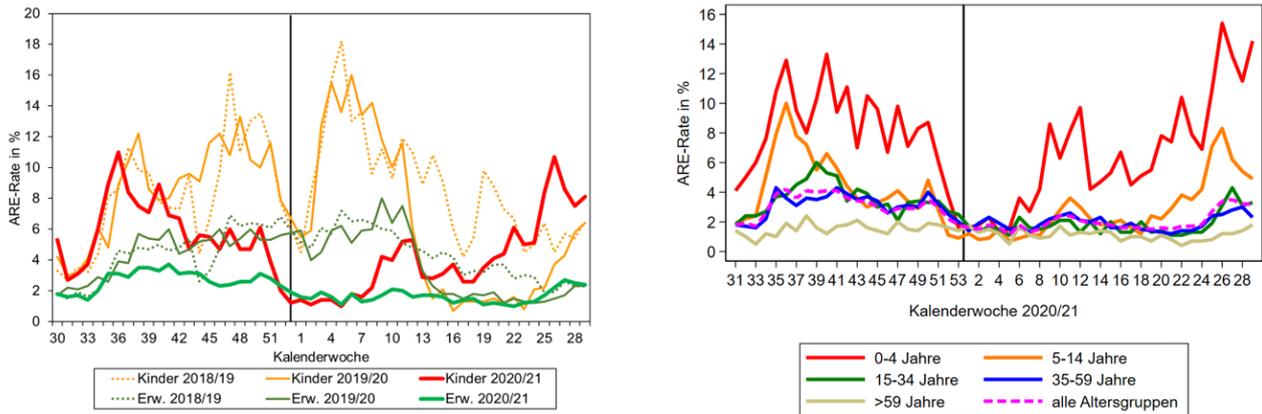


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

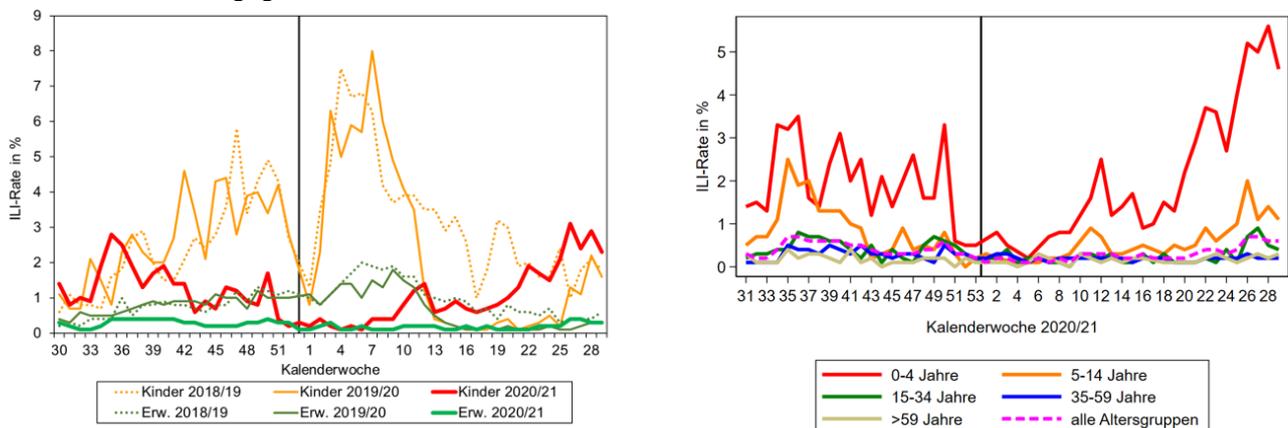
Abbildung 1 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate der Saison 2020/21 (rechte Seite).

Die ARE-Rate bei den Kindern ist in der 29. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche wieder leicht angestiegen. Dagegen ist sie bei den Erwachsenen nach einem Anstieg in der Vorwoche nun leicht gesunken. Die ARE-Rate bei den Kindern liegt weiterhin über der ARE-Rate der Vorjahre, während die ARE-Rate der Erwachsenen weiterhin auf dem Niveau der Jahre vor 2020 liegt (Abbildung 1, links). Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 1, rechts), so ist der erneute Anstieg der Kinder vor allem auf einen Anstieg in der Altersgruppe der 0- bis 4-jährigen zurückzuführen. Auch in der ältesten Altersgruppe, der ab 60-jährigen, steigt in dieser KW die ARE-Rate leicht. Der leichte Anstieg bei den ab 60-jährigen ist bereits seit der 22. KW zu beobachten. Dass die ARE-Raten insbesondere in den Altersgruppen der 5- bis 14-jährigen Kinder wieder sinken, kann daran liegen, dass in mehreren Bundesländern die Sommerschulferien begonnen haben. In den übrigen Altersgruppen sind die ARE-Raten relativ stabil geblieben.

**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 29. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Gesamt-Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) ist im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben. Die ILI-Raten der Kinder sind in der 29. KW dagegen leicht gesunken, was sich insbesondere durch die Abnahme der ILI-Raten bei den 0- bis 4-Jährigen zeigt (Abbildung 2, linke Seite und rechte Seite). Die ILI-Raten bei den Erwachsenen liegen noch auf einem für diese Jahreszeit üblichen Niveau. Auch bei den Kindern haben sich die ILI-Raten dem üblichen Werte-Niveau dieser Jahreszeit weiter angeglichen.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 29. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 29. KW 2021 weniger Arztbesuche wegen ARE insgesamt und in allen Altersgruppen registriert wurden. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 29. KW 2021 in 73 (77 %) der 95 eingesandten AGI-Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 41 (43 %) Proben mit Rhinoviren, 45 (47 %) Proben mit Parainfluenzaviren (PIV) und 4 (4 %) mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV) des Typs NL63, und OC43. SARS-CoV-2, Influenzaviren oder

Respiratorische Synzytialviren (RSV). Influenzaviren oder Respiratorische Synzytialviren (RSV) wurden im Berichtszeitraum nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 29. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt leicht gestiegen.

Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in allen Altersgruppen auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf den Webseiten der AGI unter:

<https://influenza.rki.de>

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 29/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8854